

**Telegraphische Nachrichten.**

**London, 19. Aug.** Der „Standard“ meldet: Eine wichtige Mitteilung des russischen Kabinetts in der Justizfrage sei in einigen Tagen zu erwarten. Der topographische Detailbericht über den Streitigen Distrikt sei dem russischen Kabinetts namentlich zugegangen, derselbe verbreite neues Licht und befähige das russische Kabinet, seine Vorschläge so zu modifizieren, daß förmlich eine scheinbare Lösung erfolge.

**London, 19. Aug.** Eine gestern in Chelsea stattgehabte Wählerversammlung hat einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Erklärung Dillés, wonach die Beschuldigung, zu deren Gegenstand man ihn (Dille) gemacht habe, nicht wahr sei, vorbehaltlos acceptirt und es ablehnt, den Vorschlag Dillés, daß er auf sein Deputatenmandat provisoriß verzichten wolle, in Erwägung zu ziehen.

**New-York, 18. Aug.** Depeschen aus Guatemala melden, die Regierung sei infolge der durch den jüngsten Krieg verursachten großen Ausgaben genöthigt gewesen, die Zahlung der Zinsen für die innere und äußere Schuld vom 1. d. M. einzustellen.

**Marietta, 19. Aug.** Am Laufe des heutigen Tages sind 27 Choleraerkrankte vorgekommen.

**Heimliche Abführung.**

Man wunderte sich vielfach, als vor paar Wochen die „Nordd. Allg. Ztg.“ den westlichen Nachbarn eine ziemlich einschneidende Strapazie beist, während man doch der Regierung Frankreichs keine Handlung nachweisen konnte, die dem guten und friedlichen Verhältnisse zu Deutschland nicht entsprochen hätte. Wir wiesen damals auf die mächtige triegerische Unterströmung hin, welche die den nahen Wahlen leicht die Oberhand bekommen könne, eine Strömung, deren Gefahren nicht unterschätzt werden dürfe. Auf diese Gefahren die Regierung des aufgetreten Landes hingewiesen, sie an die Pflicht der Wachsamkeit zu erinnern, und diese Wachsamung durch den Hinweis auf die Wachsamkeit der deutschen Staatsmänner und ihren entschlossenen Willen, im Nothfalle jedem Angriffe zuvorkommen, zu verstärken, das war der Zweck jenes auf den leitenden Staatsmann selbst zurückzuführenden Artikels.

Diese Warnung ist nicht ohne Wirkung geblieben. Die Feier von de Mans hat bewiesen, daß das Ministerium Brisson-Frenchet den Willen hat, unnütze und unfruchtbare Störungen der Beziehungen zu Deutschland, so weit es kann, ohne seine Stellung zu untergraben, zu verhindern, und das ihm auch die Macht dazu nicht fehlt. Man muß nur auf dem Standpunkte der Vernunft und Billigkeit stehen, um nicht andern Leuten zu verargen, was man sich selbst zur Ehre rechnen würde. Was Admiral Jaureguibert, der alte Kriegsgefahrte Chazy's, in seiner Gedächtnisrede gesagt hat, geht durchaus nicht über das hinaus, was in den fünfziger und im Anfang der sechziger Jahre, wo Deutschlands Patrioten um den Verlust von Schleswig-Holstein trauerten, in unserem Vaterland als der Ausdruck echt nationaler Stimmung galt. Wenn man etwa daran Anstoß nehmen wollte, daß es ein alterer Offizier war, welcher von den Hoffnungen Frankreichs, der alten „Verbindungen“ sprach, so wäre das Heintlich, ja vielleicht auch unehrlich. Es ist nur natürlich, daß ein französischer Krieger so denkt, wie der tapfere Admiral denkt, und daß es, unwillkürlich in maßvoller Weise, ausgesprochen hat, das kann den Chauvinismus wirklich nicht vermehren.

Etwas anders wäre es gewesen, wenn der Herrlein des „Patriotismus“, die Verפורnung wirbelloser Giftstoffe, welche das „nationale Unglück“ nur als Solie unterlegt, wenn Paul Deroulade am Fuße des Ganybentmals eine seiner Reden gehalten hätte. Das aber ist durch ein entscheidendes Eingreifen der französischen Regierung unmöglich gemacht und damit ein Fünfteljahr verhindert worden, welches, angeblasen vom Sturmwinde der beginnenden Wahlbewegung, zu heillosem, den Frieden gefährlichem Aufblöhen des nationalen Hasses hätte führen können.

Man wird unwillkürlich in Berlin die Haltung Brissons würdigen, und auch vom deutschen Volke wird die neue Bürgerlichkeit der Fortbauer friedlicher Beziehungen zwischen zwei zu Frankreichser Ergänzung im Weltkampfe der Kultur, nicht zum Waffenkampfe, bewundern ungeschickterten hochbedeutenden Nationen wird von dem deutschen Volke mit Genehmigung begrüßt werden.

**Deutsches Reich.**

Belanulich gilt der deutsche Vorkämpfer in Wien, Prinz Reuß, als der künftige Regent von Braunschweig. Neuerdings sind in der Presse Zweifel an seiner Würdigkeit aufgetaucht. Nach dem Regentenschatzgesetz ist der Regent, aus dem volljährigen, nicht regierenden Prinzen der zum deutschen Reiche gebörenden souveränen Fürstenthümer zu wählen. Prinz Reuß, so wird eingewendet, gehöre zu der „Parozaitenlinie“ Reuß-Schley-Röhrst. Unter Parozaitenlinie versteht man „Familien solcher nachgeborenen Agnaten, für welche nicht durch eine Rente (Anpannung), sondern durch Ausstellungen der Wälder an Grund und Boden (Paragium) für immer erworben worden“ diese Familien üben für das ihnen übermiesene Gebiet nur eine „subalterne Landeshoheit“ aus. — Unlängst hat sich aber ändert, bis nichts an der Thatfache, daß Prinz Reuß dem reiniglichen „souveränen Fürstenthüm“, wenn auch einer Nebenlinie, angehört. Jedemfalls wird man aber die Auslegung der betreffenden Worte des Regentenschatzgesetzes der braunschweigischen Landesversammlung überlassen können, welche das Gesetz votirt hat.

Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist in der Tariffommission der Telegraphenkonferenz der deutsche Vorkämpfer bezüglich Einführung telegraphischer Einheitszinsen mit neun gegen sieben Stimmen abgelehnt worden.

Der Reichsständtsbericht der konservativen Partei, über den wir uns heute an leitender Stelle geäußert, hat folgenden Wortlaut:

Die konservative Partei des Abgeordnetenhaus, welche schon für die Legislaturperiode 1880-1882 den Wählern einen Bericht über ihre Thätigkeit erstattet hat, hält es für ihre Pflicht, auch auf die abgelauene Legislaturperiode (1882-1885) einen Rückblick

zu werfen und gleichzeitig die Ziele zu bezeichnen, welche von der konservativen Partei in Zukunft zu verfolgen sie werden. Eine nicht unbedeutliche Bedeutung erweist, deren Erfüllung die Partei beim Beginn der letzten Legislaturperiode erstrebt hat.

Die Geleise über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung und über die Zuständigkeit der Behörden sind nach dem Willen der Reichsversammlung gelangt, wie in den Einrichtungen, Behörden und Anlagen der Verwaltung, welche die Lösung einer geordneten Verwaltungsgeschäftsverteilung in Verbindung mit den praktischen Bedürfnissen des Volkes erheischt. Dadurch ist der Boden gewonnen, um auch in den Provinzen Hannover und Hessen-Nassau neue Kreis- und Provinzial-Verordnungen einzuführen, welche vollständig durchgeführt werden, daß die konservative Partei bestrebt gewesen ist, die in diesem Sinne auch die Einführung der neuen Kreis- und Provinzial-Verordnungen der Provinzen Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinland Stellung nehmen.

Die Eisenbahn-Vollstreckung der Staats-Regierung, deren eminente Nützlichkeit für das Wohlstand des Volks auch von den leiberrigen Gegnern der Verstaatlichung der Eisenbahnen immer mehr anerkannt wird, ist durch den Erwerb der letzten größeren Eisenbahn-Gesellschaften, welche die Konservative Partei abgelehnt hat, erreicht. Es ist hierbei der doppelte Erfolg erreicht, nicht bloß, daß aus den Entzinsen der Eisenbahnen die Zinsen der Staats-Schulden haben gespart werden können, sondern auch, daß nicht unerhebliche Ueberschüsse zur Verbedingung anderer Staatsbedürfnisse erzielt worden sind, welche sonst durch Anleihen gedeckt werden müßten. Vor allem hat aber das Staatsbahngesetz die Möglichkeit geschaffen, zahlreiche Eisenbahnlinien zu bauen, und selbst solche Landestheile aufzufüllen, welche fester der Vorteile einer Eisenbahn-Verbindung entbehren, und der Fortbauer des Privat-Eisenbahn-Systems noch lange hätten entbehren müssen. Es wird nunmehr Aufgabe der konservativen Partei sein, mit Hilfe der inzwischen gesetzlich eingeführten Eisenbahn-Verkehrs-Richt- und des Landes-Eisenbahn-Platzes gerechte, den vielfach sich durchsetzenden Interessen angepaßte Tarife allmählich anzubahnen zu helfen.

Für die vom künftigen Bismarck im Reich durch Ausbildung des indirekten Steuer-Verfahrens, welche die konservative Partei auch im Abgeordnetenhaus wiederholt mit Erfolg eingetreten. Die Ergebnisse dieser Wirtschaftspolitik sind für die Reform der preussischen direkten Steuer und für die Entlastung der Kommunen schon jetzt nicht ohne wesentlichen Einfluß geblieben. Der in untern Stufen der Klassensteuer haben gleichmäßig außer Achtung zu lassen, und der in den oberen Klassen und Landkreisen ist durch Ueberweisung des Ertrages aus den erhöhten Getreide- und Viehpreisen die Möglichkeit erschlossen, nicht bloß die Entlastung der Steuerzahler von den Kreis-zuschüssen ganz oder teilweise herbeizuführen, sondern auch die Ueberweisung der Kreisbeiträge durch direkte Ueberweisung der überflüssigen Summen, die einzelnen Städte und Landgemeinden eine Herabminderung der vielfach zu drückenden Kommunalsteuern zu bewirken.

Auf dem Gebiete des Stempelwesens haben die auf Einführung einer proportionalen Vorkostensteuer gerichteten langjährigen Bestrebungen der konservativen Partei bereits Erfolg gehabt. Nach diesen Schritte, ausgedehnter Vorkostensteuer gegenüber den bestehenden Kauf-, Sach- und Wertstempeln bleibt von den fordernden der Reichs-Verordneten Partei, betreffend die Reform der direkten Steuern, noch übrig:

1. der Erhöhung und Entzinsungsteuer die Einführung eines Einkommen-Vertrags, welches eine gerechtere Besteuerung wie bisher, ermöglicht;

2. der Gewerbesteuer die Entlastung des Handwerkers und kleinen Gewerbetreibenden gegenüber den Großbetriebern; und

3. bei den Steuern vom indirekten Versteuern der betriebsförmigen Grund- und Gebäudesteuer eine angemessene Kapitalrentensteuer.

Es ist leider nicht gelungen, in die dieser Hinsicht gemachten bündensweiten Vorlagen der Staatsregierung zu einem bestimmten Abschluß in der nächsten Legislaturperiode die Beamtens-Verordnung, wird beim ihrer Verwirklichung näher geprüft werden können.

Die immer schwieriger werdende Lage des gesamten Grundbesitzes, inwieweit die in bedeutendster Weise zunehmende Veräußerung der Hof-Höfe, welche sich außer in Westfalen besonders in Hannover zur Geltung eines kräftigen Bauernstandes bewährt, auch auf die Provinzen Brandenburg und Schlesien ausdehnen. Die konservative Partei wird bestrebt sein, die geltenden Grundzüge, welche in der Einrichtung der Hof-Höfe liegen, und welche bei aller Freiheit in der Ertheilung dennoch eine gefahrbringende Veräußerung des mittleren und kleineren Grundbesitzes und die Verarmung der Bauernstände zu verhindern. Die verschiedenen landlichen Reformen zu bestimmen, welche, überdies zur Anwendung zu bringen, wo das Bedürfnis es erheischen sollte.

Auf dem äußeren Gebiete der Schule ist durch das Lehrplankgesetz, welches wesentlich auf der Initiative der konservativen Partei beruht, ein weiterer bedeutender Schritt zum Fortschritt gethan, um die Stellung des Lehrstandes auch in Folge der Emigration zu verbessern. Die Lehrer werden in Zukunft nach denselben Grundzügen wie die übrigen Staatsbeamten verankert werden. Es ist nicht möglich gewesen, in Hinblick auf die nur mäßige Höhe des vom Staate gewöhrten Gehalts eines niedrigen auf das Stelleninkommen auszuweichen. Das Schulnotendruck, dessen Erlass die konservative Partei für ein dringendes Bedürfnis erachtet, wird nicht nur auf diesem Gebiete eine angemessene Abhilfe schaffen, sondern vor allem die unbedingt notwendige Entlastung der Schulgemeinden von den vielfach geradezu unerschwinglichen Schullasten und eine gerechtere Vertheilung der letzteren herbeizuführen. Die hierzu erforderlichen Mittel wird freilich nur mit Hilfe der Staatseinkommen, vom Staate an Preußen fließenden Summen zu ermöglichen sein.

Auf dem inneren Gebiete der Schule ist es dem energischen Charakter der konservativen Partei für den funktionellen Charakter der Volksschule ein weiterer bedeutender Schritt durch die Regelung seines Verhältnisses zur katholischen Kirche auf der Staat ein weiteres Entgegenkommen dadurch bewiesen, daß er die Anwesenheit auf die Maxime bedacht, das Senden der Lehramts- und des Lehrplankes in den sämtlichen reichsamt angelegten öffentlichen Schulen, inwieweit die Anwesenheit gegeben und die Gehaltsperze in allen Bistümern, außer in Breslau, Coblenz, Bonn, bestätigt hat. Der größte Teil der Parteien ist mittels der gesetzlich erlassenen Dispens-Bestimmungen wieder befreit. Diese Zugeständnisse an die Bedürfnisse und Interessen der konservativen Partei gemacht worden.

Sie ist beizun und bereit, neben der Beförderung der religiösen Güter die nationale, soziale und wirtschaftliche Wohlfahrt des Staates ohne Rücksicht auf Sonder-Interessen fördern zu helfen. Sie ist unentbehrlich die wertvollste Hilfe des höchsten Königtums der Hohenzollern zu leisten, trenn dem allen Wohlwille: Mit Gott für König und Vaterland.

**Berlin, im August 1885.**  
Der Vorstand der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses: Dr. Rudolph. Dr. Grimm. Frhr. v. Hammerstein. A. Richter. Mann. Graf Hinburg-Sturum. Frhr. v. Münniger. Graf. Graf Schernin-Burgar. A. Webell-Walchow.

**Salle, den 19. August.**

Der Verein für Erdkunde läßt am dem Hause Scharrnstraße Nr. 12 (Garten und Tonwarenfabrikation Böhm), in welchem nach Ermittelungen des Herrn Prof. Kirchhoff der unterrichtliche, am 20. April d. S. in den westfälischen Geographen am Nord-Str. Nr. 41 „Wöde“ verlebte Generaloffizier Dr. Gustav Kraftigal 1853 als Student gewohnt hat, eine Gedenktafel anbringen.

Die für heute angekündigte Vorstellung der Kamerun-Regier im Verein für Erdkunde fällt aus, da die Damen Güter ihre zugelegte Mühe nach hier nicht rechtzeitig benutzt haben.

Im „Neuen Sommertheater“ (Goldener Hirsch) trat gestern Hr. Groß-Hofkapellmeister Heinrich Grans auf, ein von kühnen Pionieren her — wir erinnern nur an seinen ausgesprochenen „Königsdienste“ — am unfernen „Interims“-Abtheilung im vorigen Winter, der Herr Grans als „Herr v. Grans“ auftrat. Gegeben wurde des alten Helden, „Der Herr v. Grans“ und „Wettstalt“, eines von jenen kühnen Charaktergemäßen, das sich schon seit über fünfzig Jahren als Bühnenbensfähigkeit erwiesen hat. Die Einführung im Sommertheater war eine etwas schickliche, was sich wohl durch das schnelle Einfließen des Stüdes entzündlich läßt; unsere Mittheiler waren jedoch, durch das vortreffliche Spiel des Helden angezogen, sichtlich bemüht, die Darstellung möglichst emfindlich und vollendet zu gestalten. Hr. Grans in der Rolle des unglücklichen, zuletzt irrenmüden Dichters Heinrich war in jeder Hinsicht künstlerisch groß; er verlieh dem Helden viele feine Nuancen, namentlich im Schauspiel, und spielte vor allem aber so lebendig, daß man nicht nur den Helden, sondern auch seinen Schaulustiger vor sich zu sehen glaubte; wiederholte lebhaft Besatzbesetzungen wurden ihm denn auch zu theil. Von den übrigen Mitwirkenden haben wir besonders Hr. v. Oeder, der dem Helden Genothm v. Grund ein ausgedehntes „Königsdienste“ zu verdanken hatte, Hr. Schirmer als General, Hr. v. Oeder als Herr v. Grans, Hr. v. Grans besonders aber Hr. de Bruin hervorzuheben; des letzteren Güter Walzer war eine so trefflich feine und gute alte Seele, ausgezeichnet in Musik und Spiel, daß ihm nicht unheimlich Gulte umbedingt das meiste Lob zu sollen ist. Auch die Damen verdienen Lob, namentlich ihre Rollen sehr schön, besonders die Rolle als die kühnherliche Ideal begüterte „Auguste“; die Rolle der Perle als die unglückliche, verstandlosvoll mit ihrem unglücklichen Gatten lebende und sich beglückende Matilde, und Fr. v. Oeder als übermüthig frische und lebenslustige Corrette. Erwähnen wir noch die Musik; sie war Genie Nr. 3-4, im Melodrama „Der König“ und „Der Herr v. Grans“ zu verdanken. Das Gesangs- und die Musik, namentlich im Forterre, ein recht guter, wenn auch das Gutes wollen ein volleres „Ganz“ zu wünschen gewesen wäre. Hr. Grans tritt heute noch in „Sie ist wohnhaft“, und „Wiener in Paris“, morgen in „Robert Benedix“, „demosthenes“ auf.

Am 17. d. M. ist Hr. v. Oeder, der dem Helden Genothm v. Grund ein ausgedehntes „Königsdienste“ zu verdanken hatte, Hr. Schirmer als General, Hr. v. Oeder als Herr v. Grans, Hr. v. Grans besonders aber Hr. de Bruin hervorzuheben; des letzteren Güter Walzer war eine so trefflich feine und gute alte Seele, ausgezeichnet in Musik und Spiel, daß ihm nicht unheimlich Gulte umbedingt das meiste Lob zu sollen ist. Auch die Damen verdienen Lob, namentlich ihre Rollen sehr schön, besonders die Rolle als die kühnherliche Ideal begüterte „Auguste“; die Rolle der Perle als die unglückliche, verstandlosvoll mit ihrem unglücklichen Gatten lebende und sich beglückende Matilde, und Fr. v. Oeder als übermüthig frische und lebenslustige Corrette. Erwähnen wir noch die Musik; sie war Genie Nr. 3-4, im Melodrama „Der König“ und „Der Herr v. Grans“ zu verdanken. Das Gesangs- und die Musik, namentlich im Forterre, ein recht guter, wenn auch das Gutes wollen ein volleres „Ganz“ zu wünschen gewesen wäre. Hr. Grans tritt heute noch in „Sie ist wohnhaft“, und „Wiener in Paris“, morgen in „Robert Benedix“, „demosthenes“ auf.

Am 17. d. M. ist Hr. v. Oeder, der dem Helden Genothm v. Grund ein ausgedehntes „Königsdienste“ zu verdanken hatte, Hr. Schirmer als General, Hr. v. Oeder als Herr v. Grans, Hr. v. Grans besonders aber Hr. de Bruin hervorzuheben; des letzteren Güter Walzer war eine so trefflich feine und gute alte Seele, ausgezeichnet in Musik und Spiel, daß ihm nicht unheimlich Gulte umbedingt das meiste Lob zu sollen ist. Auch die Damen verdienen Lob, namentlich ihre Rollen sehr schön, besonders die Rolle als die kühnherliche Ideal begüterte „Auguste“; die Rolle der Perle als die unglückliche, verstandlosvoll mit ihrem unglücklichen Gatten lebende und sich beglückende Matilde, und Fr. v. Oeder als übermüthig frische und lebenslustige Corrette. Erwähnen wir noch die Musik; sie war Genie Nr. 3-4, im Melodrama „Der König“ und „Der Herr v. Grans“ zu verdanken. Das Gesangs- und die Musik, namentlich im Forterre, ein recht guter, wenn auch das Gutes wollen ein volleres „Ganz“ zu wünschen gewesen wäre. Hr. Grans tritt heute noch in „Sie ist wohnhaft“, und „Wiener in Paris“, morgen in „Robert Benedix“, „demosthenes“ auf.

An dieser Gelegenheit wurden heute vormittag auf Antrag des Konturverwalters im Konturverordneten über das Vermögen der Handelsgesellschaft Bergmann & Schlee die zur Kontostellung gehörigen, im Grundbuche von Halle a/S. auf dem Namen der Handelsgesellschaft Bergmann & Schlee eingetragenen Vertheilungsurtheile des Grundbuchs, des Grundbuchs mit Hofraum und Garten, sowie Schuppen, Eisenbahnen und Vertheilungsurtheile an demselben vertheilt. Die Grundstücke haben eine Fläche von 1 ha 5 ar 329 qm und sind mit 100 M. Auktionswert zur Vertheilung bestimmt. Das Grundbuchs des Grundbuchs Nr. 155, 700 M. erste Hypothek zu 5 Proz. vertheilt für die Oberamt Halle a/S. Halle a/S. gleich übernommen werden können. Der Rest von 5787 M. ist bar zu zahlen. Außer dem ersten Hypothekengläubiger Herrn. Rodtrod hat noch Herr. Rodtrod Dr. v. Voie-König als Vertreter der Konturverordneten Bergmann'schen Erben ein Gehalt ab und zwar 1500 M. und Herr. Rodtrod Dr. v. Voie-König als Vertreter der Konturverordneten Bergmann'schen Erben ein Gehalt ab und zwar 1500 M. für Kontostellung. Die Konturverordneten Halle a/S., 1500 M. für Kontostellung. Die Konturverordneten Halle a/S., 1500 M. für Kontostellung.

Die neuen dem sog. Oestrich-Grundstücke folgende Sammelliche Ziegelei ist dem Vernehmen nach durch Halle in den Besitz des Stadterordneten Friedrich übergegangen.

Wir haben heute abends von einer Auszeichnung zu berichten, die der halleischen Industrie in Antwerpen, anlässlich der dortigen internationalen Ausstellung, zu theil geworden. Die halleische Ausstellung betrifft die halleische Firma „Weise & Co.“, deren angelegte Dampfmaschine in Antwerpen die halleische Dampfmaschine in Antwerpen, anlässlich der dortigen internationalen Ausstellung, zu theil geworden. Die halleische Ausstellung betrifft die halleische Firma „Weise & Co.“, deren angelegte Dampfmaschine in Antwerpen die halleische Dampfmaschine in Antwerpen, anlässlich der dortigen internationalen Ausstellung, zu theil geworden. Die halleische Ausstellung betrifft die halleische Firma „Weise & Co.“, deren angelegte Dampfmaschine in Antwerpen die halleische Dampfmaschine in Antwerpen, anlässlich der dortigen internationalen Ausstellung, zu theil geworden.

Der Arbeiter Saale, welcher in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Voritz kürzlich aus dem hiesigen Kriminalgefängnis entlassen war, hat sich beglückend freiwillig gestellt. Arbeit wird sich immer mehr anbahnen.

Die Königin Martha Medeburg, welche sich beim Absterben einer Gans schwere Verletzungen bezug, wird nunmehr





# Bekanntmachung.

## Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Diegenigen Betriebsunternehmer der Magdeburgischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche ihre Betriebe nicht bereits nach § 11 des Unfallversicherungs-Gesetzes angemeldet haben, sind nach § 35 deselben Gesetzes verpflichtet, sofort mit unteren Verwaltungsbehörden, in deren Bezirk ihre Betriebe gelegen sind, eine Anzeige zu erstatten, welche

1. den Gegenstand und die Art des Betriebes,
2. die Zahl der beschäftigten Personen,
3. die Berufsgegenstände, welcher der Betrieb angehöret,
4. falls es sich um einen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes neu begonnenen oder berufserweiternd getriebenen Betrieb handelt, den Tag der Eröffnung bezw. des Beginns der Berufserweiterung

angeht. Die Anzeige ist in zwei Exemplaren einzureichen. Wird diese Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, so können die Betriebsunternehmer nicht angemeldeter Betriebe gemäß § 11, Abs. 3 des Gesetzes von der unteren Verwaltungsbehörde bis zu 100 Mk. angehalten werden.

Die Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft umfaßt die Regierungen Magdeburg und Merseburg und das Herzogthum Anhalt. Nach § 2 des Statuts gebören zu derselben folgende Industriezweige:

- Iv. 3.—a. Verfertigung großer und feiner Steinwaren, Steinzeugen und Steinbauwerke, unteren Viehställen, in deren Betrieb beschäftigt sind, unter Ausschluß der Schmelzfabrikation;
- Vb. 5. Auladler;
- Vc. 3. Bauknecht;
- Vc. 8. Betriebe für Blüthen-Abtragung, Abnahme, Verlegung und Reparatur;
- XIV a. Betriebe für Baumenterung und Baumenthaltung;
- b. Feldmesser, Geometer, Markschreiber, Viehhändler und Dreinschneider;
- a. Maurer;
- a. Zimmerer, einschließlich Mühlenbau und Schiffbau in Holz;
- a. Baugänger;
- f. Baunotischer, Baumaaler, Kupfer, Tischler, Verputzer, Weißbinder;
- g. Statuarer;
- h. Dachbeder;
- i. Appretierer und Steinseher;
- k. Brennereibesitzer;
- l. Einrichter von Gas- und Wasseranlagen;
- m. Denker;
- XVI. Kunst- und Dekorationsmaler bei Bauten.

Magdeburg, den 17. August 1885.

Der provisorische Vorsitzende.

Dr. Oscar Geitzke, Zimmermeister.

## Kölnische

## Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rhein.

Grundkapital: Drei Millionen Mark. Die Gesellschaft schließt außer Passagier-, Seerise-, Unfall-, Spiegel-, Spiegel- und Glas-Versicherungen, besonders

### Einzel-Unfall-Versicherungen

umfassend alle körperlichen Unfälle, welche Leben, Gesundheit und Erwerbskraft betreffen; Blutvergiftungen aus Veranlassung ausserer Verletzungen (namentlich also der Herren Aerzte bei Operationen und Sacrirungen), sowie Ersticken durch ausströmende Gase oder Dämpfe, sind in die Versicherung eingeschlossen. Dieselbe gilt in ihrem vollen Umfange für ganz Europa.

### Jahresprämie der niedrigsten Gefahrenklasse:

40 Pfg. pro 1000 Mk. Versicherungssumme auf den Todesfall; 85 „ „ 100 „ „ Invalditätsfall; 125 „ „ 1 „ „ tägliche Entschädigung bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Zum Abschluss von Versicherungen und Erhaltung jeder gewünschten Auskunft empfehlen sich die unterzeichneten Vertreter.

- Robert Kramer, General-Agent, Halle a/S.
- Herrn Schilder, Haupt-Agent, do.
- Franz Schlitz, do. do.
- von Dammann, do. do.
- Julius Rudo, Agent, do.
- Gustav Quen, do. do.

## Beste Billigste Bezugsquelle Winter 1885

## Tuche, Bukskins, Paletots und Joppenstoffe.

— stets reich assortirtes Lager aller Saison-Neuheiten — Garantirt reibvollene Bukskins in den neuesten Mustern der Meter von 4 Metern an Breite und besteene Stoffe für ganze Hingie, Gehörte und Kniefelder in Baumgarn, Cheviots etc. Stoffe für Herbst- und Winter-Paletots, Reizenmäntel, in denbar größter Auswahl und nur besten, dauerhaftesten Qualitäten. — Joppenstoff, Velours, Fortirane und grüne Oberzüge, Diagonale, Feuerwehrtuche, ächte bunte, und Trichter Boden (schöne Waare für Jagd- und Hausjoppen). — Selbstnähe in beliebigen Mustern und von vorzüglichster Qualität — fast engl. Leder für Arbeitstehen.

Meine Winter-Collection, über 400 Dessins in allen Preislagen enthaltend, steht auf Wunsch franco sofort zu Diensten und bemerke ich, daß auf jedem einzelnen Muster der Preis und die Breite genau angegeben ist.

### Franz Specht, Firma G. G. Wll.

Zuchlager in Schweinfurt am Main (Sachsen). Abgabe jeden beliebigen Maßes. Franco-Versand nur gegen Nachnahme — Geschäftsgründung 1774. —

## H. NESTLÉ'S KINDERMEHL 17-jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen worunter 8 Ehrendiplome und 8 gold. Medaillen. Zahlreiche ZEUGNISSE der ersten medicinischen Autoritäten. Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entziehen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé. Verkauft in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

## Königschießen in Dorf Alsleben a.S.

In unserem diesjährigen Königschießen, welches den 23., 24. und 25. August stattfindet, laden wir Freunde und Gönner freundlichst ein und bemerken noch, daß Mittwoch den 26. August Nachmittags 2½ Uhr Extra-Concert vom Musikchor des Herrn H. Fiedler abgehalten werden wird. Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

## Brüderstr. 7.

**Vollständig reife, süße franz. Weintrauben** trofen trocken ein und empfehle dieselben

a. Portion 10  
b. ¼ Kilo außer dem Ganze A. 1  
c. ½ Kilo netto incl. Verpackung A. 5.

### Oswald Nier, Hoflieferant,

Besitzer der Weinhandlung  
**Aux Caves de France**  
zur Einführung heimisch unterirdisch, garantiert reiner, ungekuppel, französischer Naturweine in Deutschland.  
Preisliste gratis und franco.

## Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 20. August

### Grosses Monstre-Concert

gegeben von den vereinigten Capellen der Königl. Sächs. Regimenter Nr. 106 und 107 (84 Mann).

Dirigenten: Kapl. Musikdirector Walther, Musikdirector Herrmann.  
Zur Aufführung kommt u. A.: Die Wölferjagd bei Leipzig, Militär-Tongemäße von Wiegand, unter Mitwirkung eines Tambour- und Fournier-Corps.  
Benalische Selensung, Gewehr-Feuer und Kanonade, Feuerwert etc.

Willeit im Vorverkauf, a. Stuhl 60 s., sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von Steinbrecher & Jasper und F. A. Remmert, gr. Steinstraße 14.  
Anfang präcise 7½ Uhr. Entree an der Kasse 75 Pfg. F. Welz.

## „Reichskanzler“

Galle's größter Billard-Salon,  
ff. Lagerbier von W. Rauefuss. Bayrisch aus der  
1. Culmbacher Actienbrauerei. Berliner Weißbier.

## Conservativer Verein für Halle.

Die Verammlung der Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks fällt  
Donnerstag den 20. August aus.

## Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider (G. S.).

Donnerstag den 20. d. M. Abends 8 Uhr im Räßlen Brunnen  
Extra-Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Berichterstattung des Delegierten. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. Der Bevollmächtigte.

## Jahresfest des Eckartschauses b Eckartsberga

Donnerstag den 3. September von Nachmittag 2 Uhr ab.  
Festprediger: Herr Domprediger Lange-Halberstadt.

## Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.

als empfiehlt

## Gewerbetreibende,

die ihre Geschäftsbücher kaufmännisch eingerichtet und in ihrem Hause geführt wissen wollen, werden um ihre werthe Adresse gebittet. Die fert. selbstredend, Einsetzung von Forderungen beforat

Das Central-Bureau  
Schroeder & Albrecht,  
Galle a. S., Heilsbergasse Nr. 1.

## Prämien-Gewinne

## Kinderfesten

zu  
sein reichhaltiges Lager von  
bestehenden

## Berloofungsgegenständen

zu  
wirklichen Engros-Preisen.

## Carl Th. Plötz,

52. Gr. Ulrichstr. 52.

## 3 große Schaufenster

sind zu verkaufen Leipzigerstr. 7.

Ein Papageienbauer zu laufen gesucht. Offerten erbeten unter P. 2465 in der Expedition dieser Zeitung.

Flaschen mit Patentverschluss zu kaufen gesucht.  
Ein Schreibmeister weg. Rungel a. Raum zu ver. Ulrichstr. 4.

Ein großer Weichstein steht zum Verkauf. Bodemann in Wallwitz.

Ein Jagdnetze, Sinterlader, ein kleinerer Pelzger, 1 Regal mit 6 Fächern 1 Zehlfächer, 1 Bettstelle mit Matrake verkauft  
Gartenstr. 3 I.

Eine Partie guter Stadtblinder ist billig zu verkaufen Wühlstr. 2.

Verf. Möbel u. Küchengeräthe wegzugeb. lot. zu ver. Karobloch 2. III.

## Münzsammlung

(Auktions)

mit dazu gehörigen Schränkchen, 7 Stück Stühle, welche sich auch zu Gartenstühlen eignen, billig zu verkaufen.  
E. Mehlisch, Tischlermeister, Kleine Ulrichstraße 26.

## Eine engl. Wäschrolle,

nach sehr gut im Stande, ist für jeden annehmbaren Preis wegen Mangel an Raum billig zu ver. Merseburg, Sültestr. 14.

## Dampfkessel - Verkauf.

Meinen in sehr gutem Zustande befindlichen Dampfkessel nebst Maschine (7 Pferdekraft) und diversen Sägen, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Fr. Dienemann, Cangerhanfen.

## Kautschukstempel

fertige zu äußerst billigen Preisen und garantire für dauernde Haltbarkeit. Glasstempelungen etc. mit Stempel an die Würtel, sowie Medaillon u. Federhalterstempel elegant u. billig.  
Ed. Abelman, gr. Märkerstraße 27.

## Ein einp. Leiterwagen,

fast neu, ver. Köhlerweg Weg 38.

Eigener, noch sehr guter Maifschottisch, 50 Spectoliter, sowie 60 Stück Sagerkäse von 5-18 Oct. Inhalt zu verkaufen.  
Salberstadt. D. Latz.

Ein 52er wenig geb. Velociped ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Ziegelstraße 9 I.

Eine vollst. Zimmer-einrichtung, Parkbaum, 2 Beizen, Schrank, Waschb., Stühle, gut erhalten, preiswerth zu ver. Zu ertr. Gerickestr. 6 p.

Ein fr. hübl. Speise-Service aus Alexandrien import. Real-Comp. 6 Stübl. m. Deckel u. Ladel, auch als Schaufel sehr vorz. zu ver. Wop! sag! Rud. Wölfe, Galle a. S., Brüderstr. 6.

Baden-Einrichtung billig verkauft gr. Steinstraße 14. Götzen.

## Musikunterricht

wird ertheilt von einer in Musik ausgebildeten Lehrerin

Wühlstr. 24, 2 Tr.

Anger Zimmer a. Arbeiten übernommen alle Arten Stenzen, Pumpen, Möb., u. Erdbeer-Arbeiten  
Albert Zabel & Sohn,  
Zimmer- u. Möbmeister.

Wänder auf Leiham werden bicret befolgt Leipzigerstr. 2 i. S. I.

Schmüller-Holzschub- u. P. Stoffelabrik J. G. Schaller & Söhne in Schmüllin, Sächs.-Altenburg, Prima Waare - solide Preise - franco Befragung.

Gerren-Sachen werden angekauft, auch gependert, ausgebeuert und angekauft  
Kaulenberga 3 II.

Brivaltischgasse i. Hausmanns Hof u. angemeinen  
Wühlstr. 14, I. 2.

Eine gelbe Neuplattein empfiehl sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Saal. Zu ertr. gr. Ulrichstraße 42. III. Eing. Ziegelstraße 5.

Krebs, Knochenfah, alle Verdrickchen, Hautausfällung, Stropheln u. Geschwüre heilt sicher, auch Viechlich.  
Frau Decker, Galle, Friedrichstr. 44, III.

## 31 Mt.

zähle für jedes ¼ Boos  
1. Klasse Nr. Lotterie durch Post-Verkauf  
Kroch, Dresden, Trinitasstraße 6.

## Brennholz

zum Winterbedarf  
Wucherstraße 40.

## Circus Corthy-Althoff

Galle,  
auf dem Ausstellungsgelände.  
Heute Mittwoch den 19. August 1885  
Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung. Zum ersten Male: Die lustigen Heibelberger Studenten über Eine Verlobung auf dem Bode. Morgen Donnerstag den 20. August 1885, Abends 8 Uhr: Extra-Vorstellung. Erstes Auftreten der berühmtesten Hirtenspieler Europas Wig Ein zum zweiten Male 20 lustigen Heibelberger Studenten über Eine Verlobung auf dem Bode. Große Original-Bantomime, dem modernen Studentenleben entnommen, mit Musikgen, Tänzen und Bewegungen, arrangirt und ausgeführt vom Director Althoff. Dieses Ausstellungsfest wird von circa 150 Personen ausgeführt unter gütiger Mitwirkung eines Orchesters von 50 Sängern und eines Musikcorps aus der Stadt Halle. Freitag den 21. August 1885, Abends 8 Uhr Vorstellung. Alles Hebrige durch Zettel und Programme.

Verkaufsstelle  
Corthy-Althoff, Directoren.

## Neues Sommertheater.

Sotel zum Goldenen Hirsch.  
Donnerstag den 20. August 1885  
Vorberichtes Goldspiel des Herrn Heinrich Gramms, Großherzog. Bemerklicher Hofkapellmeister und Operregisseur

## Das bemooftte Haupt

oder Der lange Isrenel.  
Luffspiel in 4 Acten von Rodertich Bendig.

## Maille.

Heute Mittwoch den 19. d. Mt.  
Grosses Extra-Concert.

## Hamburg. Hotel Union

Amerikast. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof hält sich einem geehrten reisenden Publikum seiner bequemen Lage, sowie seiner sehr soliden Preise halber bestens empfohlen. Zimmer a. 1.50 und 2 Mk. incl. Licht u. Serv.

## E. Danneberg's Restaurant,

Geiststraße 42.  
Regelhaft Montags und Mittwoch's frei.

## Salon zum Hofenthal.

Heute Mittwoch 8½ große Tanzstunde. A. Hardegen.

## Carnerrein, frieren.

Mittwochs und Sonntags Abends 8 Uhr Hebung für Mitglieder u. Höglinge im Paradies. R. B.

## Die Poststüde

besteht sich Bemooftung 16. Das Wten von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionensatz fest vorzubehalten wird. Umweisungen auf ganze Portionen a. 25 s., auf halbe 15 s., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24, zu haben. Die Verwaltung der Poststüde.

Galle. Druck und Verlag von Otto Hendel.